

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Verantwortlicher Schriftleiter: **Kil. Vitto.**
Schriftleitung u. Verwaltung: **Arad, Piata Plevei 2.**
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 102. 20. Jahrgang.
Sonntag, 3. September 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938.

Krieg oder Frieden?

War die Frage der vergangenen Woche, die alle Menschenherzen quälte. Die Antwort darauf steht aber noch aus, da verschiedene hochsichere Persönlichkeiten befreit sind, die Menschheit vor einem noch nie dagewesenen Blutmeer zu retten. Die weitans wichtigsten Verhandlungen finden derzeit zwischen London und Berlin statt. Antworten und Gegenantworten werden zwischen den beiden Hauptstädten gewechselt, doch wurde noch kein Enderfolg erzielt. Krieg und Frieden halten sich das Gleichgewicht, das durch die Anordnung der allgemeinen Mobilisierung in Polen die Waagschale eher in der Richtung des Krieges, als des Friedens hinunterzog. Angeblich wurde diese Mobilisierung deshalb angeordnet, weil in die Slowakei deutsche Truppen eingezogen sind, um weder dieses Land, noch das Reich einer Ueberrumpfung seitens Polen auszuliefern. Ob diese Stimmung zusammenkommt, kann zur Stunde niemand wissen, nicht einmal Hitler oder Chamberlain, die in dieser Frage die unbestreitbar Zuständigsten sind. Deutschland beharrt darauf, daß nicht nur den Rückenschluß von Danzig, sondern auch der von dem Korridor erfolge. In dieser Frage ist Deutschland unnachgiebig, auch um den Preis eines Krieges. England aber hat entschieden erklärt, gemeinsam mit Frankreich im Kriegsfall Polen zu unterstützen. Ob nun diese beiden Gegenseite überbrückt werden können, ist die Frage der Stunde. Es wird noch verhandelt, und solange Verhandlungen dauern, besteht noch immer die Hoffnung, wie klein sie auch sei, auf den Frieden, den die ganze Menschheit sehnsüchtig wünscht. Die Ungewißheit kann nicht mehr lange dauern, so daß die Entscheidung in allerletzter Zeit erfolgen muß. Bis dahin heißt es kaltes Blut und ruhige Nerven zu wahren.

Wies andere, was außerdem in der Welt geschieht, erscheint als nebenächlich, obwohl anderswo sich wichtige Ereignisse ergeben haben. Die serbisch-kroatische Frage fand in der vergangenen Woche ihre friedliche Lösung, so daß in Belgrad bereits eine neue Regierung herrscht, in der Dimitrovič auch weiter den Vorstoß führt, der Kroatenführer Matšević sein Stellvertreter ist. Die neue Regierung zählt insgesamt 6 kroatische Mitglieder. Der Text der Vereinbarung ist noch nicht bekannt, doch ist es gewiß, daß die Kroaten eine weitgehende Autonomie erhalten und der kroatischen Banatschaft auch andere Gebiete Jugoslawiens angeschlossen werden.

Ein Regierungswechsel fand in der vergangenen Woche auch in Japan statt. Dieser wurde, wie man allgemein glaubt, durch den deutsch-russischen Nichtangriffspakt hervorgerufen. Daraus, daß die neue Regierung hauptsächlich aus Generälen besteht, kann geschlossen werden, daß die japanische Freundschaft zu Deutschland nicht in Gefahr gehen wird,

Anschluß Danzigs an das Reich vollzogen

Reichstagsitzung in der Kroll-Oper — Polen hat den Friedensvorschlag Hitlers abgelehnt und mit allgemeiner Mobilisierung geantwortet

Die Stunde zur Befreiung Danzigs hat geschlagen. Nachdem die Polen die wirklich lokalen Vorschläge zur Regelung der Danziger Frage und des Korridors 2 Tage lang unbenutzt antwortet ließ, müssen diese als praktisch abgelehnt betrachtet werden. Infolgedessen wurde der Reichstag in die Kroll-Oper einberufen, zu welchem die Reichstagsabgeordneten durch Fingergelbe und Telefonanrufungen zusammengebracht wurden. Hitler hielt im Reichstag eine ausführliche Rede, in welcher er begründete, weshalb er sich zum letzten Schritt zur Einverleibung Danzigs mit Waffengewalt entscheiden hatte müssen. Er hatte nicht einmal sondern oft versucht, zwischen Polen und Deutschland in gutnachbar-

liches Verhältnis und für die dortige deutsche Volksgruppe durch Verhandlungen ein erträgliches Schicksal zu schaffen. 15 Jahre hindurch war die Gelegenheit geboten, dies zustande zu bringen. Nun hat sich die Frage derart zugespitzt, daß er zur Lösung zu den Waffen greifen mußte, umso mehr, da heute im Morgenrauen polnische reguläre Truppen das Reichsgebiet übertreten und sich in einen Kampf eingelassen hatten. Außerdem hat Polen auf die lokalen deutschen Vorschläge mit der allgemeinen Mobilisierung u. mit verstärktem Terror auf die deutsche Volksgruppe und damit geantwortet, daß es das wirtschaftliche Leben von Danzig vernichten wollte.

Regierung oder eine kommende nicht geneigt sein wird, das Element der Unsicherheit an den Danziger zu entfernen.

Der Kampf Deutschlands wird sich nicht gegen Frauen und Kinder richten, den der deutschen Luftwaffe wurde der Ver-

fehl gestellt, nur gegen militärische Objekte zu kämpfen.

Sollte jedoch Polen diese strenge Verfügung als Freibrief betrachten, um das Gegenteil machen zu können, dann wird es die entsprechende Antwort darauf erhalten.

Hitler ernennt seine Nachfolger

Im Laufe von 6 Jahren wurden für den Aufbau der deutschen Wehrmacht 90 Milliarden Reichsmark angewendet und nun kann er mit Stolz behaupten, daß sie die mächtigste der Welt ist, in die er sein unbegrenztes Vertrauen setzt. Jeder Deutsche müsse nun in seiner Pflichterfüllung unerwähnte leisten und kein deutscher Mann darf sich dieser entziehen, wie er auch selbst dies nie getan hat, sondern stäubig am Aufbau des nationalsozialistischen Reichs gearbeitet hat.

ersten Nachfolger Generalfeldmarschall Hermann Göring u. wenn auch diesem etwas aufliegen sollte, ist der zweite Nachfolger Rudolf Hess.

Hitler erklärte dann, ein Wort habe er nie gesagt: Die Kapitulation und dieses Wort darf auch das deutsche Volk nicht kennen.

Es darf niemals vorkommen, daß das Reich nach etwaigen Niederlagen kapituliere, sondern es müsse bis zum letzten Mann kämpfen.

Das Leben des einzelnen Mannes ist nichts, das das deutsche Volk aber alles. Ebenso wie von den Männern erwartet er es von den deutschen Frauen, daß sie in die deutsche Kampfgemeinschaft eintreten. Nun der Wille stark ist, so kann man jede Not ertragen.

Die Rede Hitlers wurde des öfteren mit großer Begeisterung unterbrochen.

Hitler spricht mit Polen in deutscher Sprache

Vor 3 Wochen ließ er (Hitler) den polnischen Botschafter in Berlin warnen, daß das Deutsche Reich die weitere Unterdrückung nicht mehr länger dulden könne, gerade so wenig, wie die fortwährenden Provokationen. Seine Grob nicht der Welt von Ehren könnte diesen dauernd zu sehen.

volle 2 Tage u. Nächte in Erwartung der Antwort Polens die kam jedoch nicht und wenn eine Regierung in etwas untätig zusehen würde, müßte sie von der politischen Bühne abtreten. Seine Friedensliebe und Langmut wurde jedoch als Feigheit und Schwäche gedeutet, weshalb er sich gestern abends entschlossen hatte, den Weg der Handlungen zu betreten, und mit Polen in deutscher Sprache zu sprechen.

Berlin und Moskau reiben sich nicht auf

Dann sprach Hitler über den Nichtangriffspakt mit Rußland, wobei das Reich aus dem Voraussetzungen herausging, daß die deutsche Doktrine kein Ausfuhrartikel sei, wie Rußland auch seine nicht als solche bezeichnete und so kam der Pakt zustande, laut welchem die beiden Großmächte sich für alle Zukunft

verpflichteten, gegeneinander keine Gewalt zu gebrauchen und so können nun die beiden großen Staaten friedlich nebeneinander leben und zusammenarbeiten. Jeder Versuch des Bestehens, dieses Verhältnis zu führen, wird am entschlossenen Willen von Berlin und Moskau scheitern.

Polen muß zu Kreuze kriechen

Um Polen zu einem friedlichen Zusammenleben zu zwin-

gen, wird der Kampf solange dauern, bis die jetzige polnische

General Moe, nach dem ersten Ministerrat den Pressevertretern erklärte. Und diese Politik Japans ist den Westmächten gegenüber alles, nur nicht freundlich. Dies werden also aus dem Regierungswechsel keinen Nutzen ziehen, vielmehr besteht die Wahrscheinlichkeit, daß zwischen Japan und Rußland ein ähnlicher Nichtangriffspakt zustande kommen wird,

wie der deutsch-russische. Das würde so viel bedeuten, daß gewisse Mächte, die in China ungeheure Kapitaler anlegten, dort nichts zu suchen haben. Im Londoner Radiosender wurde in einer Nacht der letzten Woche ein Friedensgebet übertragen, in dem nicht nur für den englischen König und Chamberlain, sondern auch für — Hitler gebetet wurde.

Danzigs Anschluß vollzogen

Nachher legte Reichsinnenminister Frick einen Gesetzentwurf über die Einverleibung von Danzig vor, der als dreimal vorgelesen betrachtet und einstimmig angenommen wurde. Das so erbrachte Gesetz besteht aus folgenden 4 Punkten.

1. Das Staatsoberhaupt er-

klärt die Einverleibung Danzigs.
2. Die Gewalt über die Freistadt läßt Gauleiter Forster aus.
3. Danzig bildet mit seinem ganzen Volke einen unteilbaren Bestandteil des Reichs.
4. Bis zur Einführung des Gesetzes in Danzig, bleiben die dortigen Gesetze in Kraft. Dies wird mit dem 1. Jänner 1940 geschehen.

Dieses Reichsgesetz ist vom 1. September 1939 datiert. Vor der Reichstagsitzung wurde durch Gauleiter und Staatsoberhaupt Forster in (Fortsetzung auf Seite 2.)

SCHUL-UNIFORME kaufen Sie am billigsten bei JOSEF MUZZAY, Arad, vis-a-vis dem Theater

Fortsetzung von Seite 1.)

Danzig ein fast gleichlautendes Gesetz erbracht und ist mit dem Dank und der ungerührlichen Treueherbeigung von Danzig und seiner Bevölkerung ergänzt.

Danzig in Zahnenschmied

Ueber das in Danzig erbrachte Gesetz verständigte Forster sofort Hitler und teilte ihm gleichzeitig mit, daß seit 20 Jahren nun zum erstenmal sämtliche Gebäude Danzigs, auch die polnischen, mit der Patentzahnfabrikation geschmückt sind.

Im Schluß seiner Berichterstattung verleiht Forster Gott Dank, daß die Fesseln von dem Danziger Volke durch den Willen des Führers genommen wurden.

Wissen Sie es?

Die „Kraibler Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Reich für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Kraibler Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Reich.

Schriftleitung u. Verwaltung: Kraibler Fischplatz. Telefon: 16-39.

Sprechstunden der Schriftleitung von 11-12 Uhr.

Vertretung in Timisoara IV. Str. J. C. Bratianu 30 (F. West & Söster). Telefon 39-82

Hitlers 16 Punkte, die Polen unbeantwortet ließ

Eine Volksabstimmung sollte über den Anschluß des Korridors entscheiden u. Polen sollte einen Zugang zum Meer haben

Berlin. Die Reichsregierung veröffentlichte gestern abend eine Verlautbarung über die deutsch-englischen Verhandlungen.

um der Welt vor Augen zu führen, daß das Reich zur Regelung des deutsch-polnischen

Strettes, menschliche, gerechte und beherzswerte Bedingungen gestellt hatte, wobei es London darüber nicht in Zweifel ließ, daß die Lösung zum Vermeiden einer Katastrophe keine Verzögerung erleiden darf.

Da Polen bisher auch bis heute noch keine Antwort erteilt, müssen folgende aus 16 Punkten bestehende deutsche Vorschläge als abgelehnt betrachtet werden:

1. Die Freistadt Danzig wird sofort ins Deutsche Reich einverleibt.
2. Die deutsche Antwort bestimmt die Grenzen des sogenannten Korridors u. schlägt für die Bewohner dieses Gebietes vor, daß sie auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes entweder zum Reich zurückgelangen, oder bei Polen verbleiben.
3. Bevölkerung hat ihr Selbstbestimmungsrecht durch eine Volksabstimmung auszuüben, an der alle Deutsche und Polen teilnehmen, die am 1. Jänner 1918 auf diesem wohnen, oder vor diesem Zeitpunkt dort geboren wurden.

Zur Sicherung der Unparteilichkeit der Volksabstimmung wird die Obermacht auf diesem Gebiete unverzüglich von einer internationalen Kommission übernommen.

Die aus den Vertretern folgender 4 Großmächte gebildet wird: Italien, Rußland, England und Frankreich.

Mit dem Amtsantritt dieser Kommission hört der polnische Militär- und Polizeidienst, sowie die polnische Verwaltung auf diesem Gebiete auf.

4. Es gehört nicht zum Gebiet des Korridors die Hafenstadt Gdingen (Gdynia), die von Deutschland als völkisch-polnische Stadt anerkannt wird.

5. Um den Erfolg der Volksabstimmung zu sichern, kann sie vor 12 Monaten nicht abgehalten werden. Unter dieser Zeit sind die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen.

6. Während dieser 12 Monate wird die Verbindung mit dem Meere für Polen unbeschränkt zugelassen.

7. Das Ergebnis der Volksabstimmung wird nach einfacher Stimmenmehrheit festgestellt.

8. Falls das Ergebnis zu Gunsten Polens ausfällt, wird Deutschland das Recht garantiert gegen Ostpreußen eine 1 Kilometer breite Autostraße und eine 4-gleisige Eisenbahnlinie auszubauen, die unter deutscher Oberhoheit stehen.

sehen. Wenn die Volksabstimmung für Deutschland entscheidet, gebührt, unter derselben Bedingung, Polen eine Kunststraße zum Meere.

9. Nach Abhalten der Volksabstimmung wird die deutsche, bezw. polnische Bevölkerung im Korridor ausgetauscht.

10. Falls Polen im Danzig gewisse Vorrechte genießen will, gebühren diese Deutschland auch im Korridor.

11. und 12. Danzig und Gdingen gelten als Handelsstädte ohne jedwede militärische Einrichtungen und Befestigungen.

13. Die gegenseitigen Volksgruppenbeschwerden werden durch ein internationales Schiedsgericht überprüft

und Deutschland verpflichtet sich zur Gutmachung aller seit 1918 entstandenen Schäden.

14. Deutschland und Polen verpflichten sich durch ein Abkommen die freie Entwicklung ihrer gegenseitigen Volksgruppe und ihre Organisation und Freiheit zu sichern. Zum Militärdienst können sie aber nicht einbezogen werden.

16. Beide Staaten sind bestrebt, die Durchführung des Abkommens zu beschleunigen.

Freude in Berlin

Als dieser Text in den Abendstunden bekannt wurde,

füllten sich die Straßen der Reichshauptstadt und insbesondere der Wilhelmstraße mit Menschenmassen und die Zeitungen gaben Extraausgaben aus,

die den Verkäufern aus den Händen gerissen wurden. Polen hat aber selbst diese Punkte nicht angenommen und demzufolge sein Los verdient.

Daladier prophezeit blühende Ereignisse

Der französische Ministerpräsident Daladier erklärt, daß die Ereignisse in Wälde mit Blüheschnelle eintreten werden.

Daladier glaubt nicht an einen Frieden, ehe nicht die Differenzen zwischen den einzelnen europäischen Staaten einer gründlichen Revision unterzogen wurden.

Trauer

In Jugoslawien hat sich der Rammfabrikant Emil Mies mit Baby Roos, Tochter des Tischlermeisters Jakob Roos, vermählt.

Gasometer in Belfast in die Luft geflogen

Belfast. Eine starke Explosion schreckte gestern die Bewohner von Belfast auf. Ein Gasometer war in die Luft geflogen. Durch die Explosion wurde eine Person schwer verletzt.

Polen hat alle Fabriken und Bergwerke unterminiert

Warschau. Die polnischen Militärbehörden haben alle Industrieanlagen und auch die Bergwerke in Ost-Oberschlesien unterminiert.

Es scheint die Absicht zu bestehen, Ost-Oberschlesien in einen Trümmerhaufen zu verwandeln. Die Militärbehörde befaßt sich auch mit dem Plan, die größeren Städte zu räumen und die Zivilbevölkerung auf das flache Land zu bringen, wo Plü-

gerungen weniger zu befürchten sind.

Mädchen-Schulmäntel

am billigsten zu beschaffen in der Damen-Konfektion

FORTUNA
Arad, P. Avram Iancu 1.
Einkaufsquelle der Consum-Mitglieder.

Italien lehnt Verantwortung wegen Ausbruch eines Krieges ab

Rom. „Corriere della Sera“ schreibt, daß nicht die Achsenmächte die Verantwortung tragen, wenn der Krieg ausbricht. Neben dem verstoßen Polen ist allein England für die Entschlüsse verantwortlich, die heute getroffen werden.

Italien gab sich neulich Mühe, den Frieden zu retten, England und Frankreich erwehnen sich aber als unermesslich, so daß alle Vermittlungsversuche scheit-

terten. Es ist die Zeit gekommen, wo der letzte Ast vom Versailler Baum fallen muß.

Italien hat in dieser ernsten Stunde ein reinnes Gewissen, weil die italienische Regierung reslos ihre Pflicht getan hat. Zum Schluß heißt es, daß die Gerechtigkeit und auch die Kraft auf der Seite der Achsenstaaten ist, weshalb sie siegen müssen.

Franzosen und Engländer bereiten

Thronverzicht des ital. Kaisers?

Geheimnisvolle Gerüchte über handgegebungen

Italien — Ständige Sympathie für Mussolini

Paris. Der italienische König und Kaiser von Albanien, Viktor Emanuel, hat Rom verlassen; sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Im Ausland sind verschiedene Gerüchte verbreitet, daß der italienische König angeblich die Absicht ergreift, falls Mussolini nicht einen Nichtangriffspakt mit Frankreich abschließt, zugunsten des Thronolgers auf seinen Thron zu verzichten.

Die Bevölkerung der römischen Hauptstadt bereitet übrigens Mussolini jeden Abend auf dem Venezia-Platz spontane Sympathieherbeigungen. Gestern abends versammelte sich wieder eine große Menschenmenge vor dem Venezia-Palais und bereitete dem Duce große Ovationen. Mussolini ist auf dem Balkon erschienen und dankte mit feierlichen Worten der Hebung der Masse.

Die griechische Regierung erließ eine Verordnung, laut welcher es verboten ist, Lebensmittel und Holz auszuführen.

In Temeschburg stieß das Auto des Frauenarztes Dr. Andreas Szana, das er persönlich lenkte, mit einer Tramway zusammen, wobei beide Fahrzeuge beschädigt wurden.

Gestern wurden in Budapest bei ähnlichen Brücken und auf allen Bergen Luftabwehrgeschütze in Stellung gebracht.

Griechenland hat die Ausfuhr von Lebensmitteln und Brennmaterialien verboten.

FORUM FILMTHEATER, ARAD Telefon 20-10

Um 11.30 und 3 Uhr Matinee (ermäßigte Preise, 5, 7, 15 und 20 Reich)
Heute der schönste farbige Film der Saison **„KENTUCKY“**
Die Stadt der Selbstschaffen. — Mit Doris Young und Richard Greene in den Hauptrollen.



Die Schweizer Bundesregierung hat die Mobilisierung der Miliz angeordnet. Oberkommandant der Armee ist General Heinrich Guisan.

In Jugoslawien können laut einer Verordnung des Ministerrates Ausländer weder Zeitungs- noch Druck-Unternehmungen kaufen.

Laut einer Meldung aus Buenos Aires zerstörte ein starkes Erdbeben die Stadt Pomacachi in Argentinien vollständig.

Unter den Einwohnern des Baltikums wurden die Gasmasken verteilt.

Die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft hat mit heutigem Tage den Schiffverkehr zwischen Wien und der unteren Donau eingestellt.

Heute wurden in Italien alle Rationierungsmengen für die Armee requiriert.

Die Pestschaer Getreideeinkaufsstirma Karl Straßer hat ihre Liquidierung beschlossen, weil die Bauern der jüdischen Händlern keinen Weizen mehr verkaufen und ihre Produkte durch die Genossenschaften verwerten.

Das Czernowitzer Militärgericht hat den Corporal Nicolae Dochya einem Monat Gefängnis verurteilt weil er einen Soldat geprügelt hat.

Seit gestern abend dürfen in Rom die elektrischen Reklams nicht brennen und Schaufenster nicht beleuchtet werden.

Am Mittwoch mußten über 16.000 Kinder Paris verlassen, weil man eventuellen Luft- oder Gasangriff befürchtete. Die Kinder werden in den Dörfern untergebracht und die Räumung wird fortgesetzt.

Die Einschreibungen in die Wehrschulen beginnen am 1. und dauern bis zum 15. September.

Die Warschauer Juden schenken der polnischen Armee 1 Tank, 4 Geschütze und 3 Maschinengewehre.

Ausländische Autos, die die Schweiz verlassen, dürfen nicht mehr als 12 Liter Benzin mitnehmen.

Verständiger hiemit das g. Damenpublikum, dass ich ab 1. September auch

französische Schneiderei eingeführt Es gelang mir mit einer Dame eine Vereinbarung zu treffen, die jetzt in Wien den französischen Schneiderkurs besuchte und auch die neuesten Modelle und Muster mit sich brachte.

Um gefl. Unterstützung bittet

Michael Oláh Arad, Bulv. Reg. Maria No. 9.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wer den fast als unermesslich geltenden Krieg zwischen Deutschland und Polen beginnen wird. Polen möchte ja gerne den Deutschen in Danzig ein herunterstrecken, getraut sich aber nicht, weil Deutschland dann wirklich Losschlagen könnte und man mit der englisch-französischen Hilfe doch nicht ganz sicher ist. Vielleicht verspäten auch die Franzosen und Engländer mit ihren Kriegsschiffen und unterdessen hat Deutschland seinen „Blitzkrieg“ in Polen erledigt... Deutschland wieder könnte ja mit Beihilfe sich außer Danzig auch Bommensellen nehmen, will aber nicht der Angewiesene sein, damit England und Frankreich keinen Grund dazu haben, ihre kühnsten gemachten Versprechungen Polen gegenüber einlösen zu müssen. Man ist sich seiner Sache im Deutschen Mutterlande berari sicher, daß die Zeit keine Rolle spielt und wenn man 20 Jahre auf die Wiedergutmachung warten konnte, wird man die wenigen Tage auch noch aushalten.

— über eine englische Luftreise „Rund um die Welt“. Das bekannte Londoner Reisebüro Thomas Cook and Sons läßt zu einem Fluge um die Erde ein; er soll 30 Tage dauern und etwa 285.000 £ kosten. — Bei Cook and Sons scheint man also die politische Lage ruhiger zu beurteilen als sonst in London. Das Reisebüro läßt die Kriegsfurcht sahren.

— über einen Mann, der Lügenmeldungen verkauft. Jeden Nachmittags gegen sechs Uhr — so wird aus der Seinehauptstadt berichtet — biegt in Paris ein rothaariger Mann um die Ecke einer Seitenstraße, geht den Boulevard Montparnasse hinauf, stellt sich vor dem Don-Cafe auf und bietet seine Zeitung, die letzten Pariser Nachmittagsausgaben, an. Dabei ruft er: „Der Lügenverkäufer ist wieder da!“ Er gilt als ein Wahrheitsfanatiker, der von vornherein seinen Kunden über den Inhalt seiner Blätter Aufklärungen geben möchte. Dieser Mann erweist sich besonders nützlich in den Fragen, in denen die französische Presse ihre Heßkonzerie gegen Deutschland unternimmt.

— über das Auftauchen der Wölfe im Hochsommer. Kürzlich berichteten wir aus einigen Gegenden Siebenbürgens und der Bukowina, daß Wölfe das Vieh in einigen Gemeinden überfallen und niedergeworfen haben. Man zweifelte an der Meldung und dachte sich, daß Wölfe höchstens im Winter zum Vorschein kommen, wenn sie Hunger haben. Nun kommt aber eine ähnliche Nachricht aus Sieval. Danach haben sich in vielen Teilen Siblands jetzt Wölfe gezeigt, die in den Herden und im Gesehloß großen Schaden anrichten. — Daß zur Sommerzeit Wölfe sich in den baltischen Randländern zeigen, ist schon an sich auffällig, denn nur der harte Winter treibt die Raubtiere zu einem Vorstoß aus dem angrenzenden Rußland in diese Gebiete. Denn entgegen allerhand Phantasiegeschichten über die Zustände der ehemaligen Ostprovinzen, gibt es dort

Sowjetrussisches Erdöl für Italien

Genua. Im Austausch gegen Maschinen von der Ansaldo-Werft in Genua und den Fiat-Werken in Turin kaufte Italien kürzlich von der Sowjetunion 6700 Waggon Erdöl. Das sowjetrussische Öl soll in den nächsten Monaten von sechs italienischen Tankern abtransportiert werden.

Die „Adriatica“ hat am 15. August einen neuen Liniendienst zwischen Italien und Batum eingerichtet. Man hat den Dampfer „Adria“ (3809 Bruttoregistertonnen) mit Einrichtungen

für 100 Passagiere für diese neue Linie eingestellt. Er läuft von Genua über Neapel, Vindis, Izmir, Istanbul und Trapezunt nach Batum.

Regulierter Eisenbahnverkehr in Ungarn

Budapest. Amlich wird bekanntgegeben, daß im Verkehr nach Wien einige Motorzüge und drei Gänge einstellt wurden, die anderen Schnell- und Personenzüge aber ungeändert weiter verkehren.

Neueste deutsche Erfindung: synthetischer Diamant

Berlin. Der deutsche Chemiker Dr. Georg Senfner hat nach mehrjährigem Studium eine Methode zur Erzeugung von künstlichem Diamant gefunden. Diese Methode ist die Verbesserung der Moissan-Friedländer-Methode, die daraus bestand, daß man Kohlen in Eisen löste und das heiße Gemisch schnell abkühlen ließ. Senfners Krystalle sind aber viel größer, als die bisherigen.

Reskiza für sein Gymnasium

Zemeschburg. Seit einer ministeriellen Verordnung soll das Reskizaer theoretische Gymnasium in ein gewerbliches umgewandelt werden. Nun ersuchen die Reskizaer Abordnung mit Bürgermeister Jon Blajovan an der Spitze bei Statthalter Dr. Alexandru Marta und hat ihn, er solle dahin wirken, daß neben dem Gewerbegymnasium auch das theoretische bestehen bleibe.

SCHUL-UNIFORME am besten und billigsten bei der Firma Szánto & Komlos Arad, Theater-Gebäude. — Consum-Mitglied. —

Wölfe als einheimische nur noch im äußersten Südostwinkel von Bessarabien (Sibland und Kurland) und Bessarabien, wo die natürlichen Verhältnisse, Bewaldung usw. unmerklich in die russischen Naturzustände übergehen. S. B. im Marienburger Grenzstreifen. Im übrigen gibt es, wie gesagt, nur winters ein vereinzelt Überdretten der Wölfe aus dem klassischen Wolfsreservoir von Rußland. Es könnte sein, daß die neuesten Sowjetmaßnahmen der Abholzung, Ausfiedlung und gründlichen Zerstörung jedes Anwesens längs der Grenze sowjetrussische Wölfe der Grenzregion aufgestößt und zu dem auffallenden sommerlichen Vorstoß veranlaßt haben.

Allgemeine Mobilisierung in Polen

Es fählt seine Lebensinteressen gefährdet

Warschau. Während zwischen Berlin und London Verhandlungen für ein friedliches Abkommen im deutsch-polnischen

Streit im Gange sind und mehrere Staatsoberhäupter zur Rettung des Friedens alles aufbieten,

hat Polen am Mittwoch nachmittag um halb 4 Uhr amtlich die allgemeine Mobilisierung aller Männer bis zum 40. Lebensjahr angeordnet.

In den Gassen wurden riesengroße Plakate angeklebt und die Requirierung aller Motorfahrzeuge, sowie Wagen, Pferde etc. angeordnet.

Diese überfüllte Verfügung wurde damit begründet, daß durch den Einmarsch deutscher Truppen in die Slowaki Polen bedroht und seine Lebensinteressen gefährdet seien.

Pfarrersgattin einem verbotenen Eingriff erlegen

Zemeschburg. Wie der Staatsanwaltschaft aus Kleinbergsau gemeldet wird, hat die hübsche Gattin des Pfarrers Mikutin Jacosob an sich einen verbo-

teten Eingriff verübt und ist an den Folgen gestorben. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung angeordnet.

Es naht

Die Ziehung der III. Klasse

am 15. Sept. 1939

Vergessen Sie nicht! Erneuern Sie Ihr Los

STAATSLOTTERIE

Verordnung des Justizministers

Wegen Gesuchsverspätung darf niemand aus der Staatsbürgerliste ausbleiben

Bukarest. Der Justizminister erließ eine Rundverordnung, in welcher es unter anderem heißt, es sei ihm zur Kenntnis gelangt, daß in den Statthaltereien der angeschlossenen Gebiete die Stadt- und Gemeindefeitungen die Eintragung in die Staats-

bürgerlisten jener verweigern, deren Gesuche seinerzeit wegen Verspätung abgewiesen wurden.

Nun ersuchte der Minister, alljene, deren Gesuche aus obigem Grunde abgewiesen worden sind, unbedingt anzunehmen.

Reservistenfrauen erhalten Kriegsunterstützung

Budapest. Die Regierung hat heute in einer Rundmachung verkündet, daß alle Frauen, deren Männer als Reservisten einberufen wurden, zur Familienhaltung eine Kriegsunterstützung erhalten. Unterstützt werden alle Frauen in den Gemeinden, die weniger als 60, in den Städten weniger als 80 und

in Budapest weniger als 100 Bergo Monatsentnahmen haben.

Die Unterstützung wird auf Veranlassung des Regimentes, wo der Reservist eingezogen ist und sich beim Rapport gemeldet hat, im Verhältnis der Kinderzahl flüssig gemacht.

Zugentgleisung zwischen Ploesti — Craiova

Ein Bremser getötet

Bukarest. In der Station Votcava auf der Linie Pitesti — Craiova entgleisern gestern 9 Wagen eines Güterzuges. Der Bremser Florea Armado wurde auf der Stelle getötet und der Sachschaden beträgt 350.000 Lei. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Schublaufendem Publikum zur Beachtung!

*) Im Schubgeschäft Menczer, Arad, unter Str. Metianu No. 4 hat die Ausstattung mit neuen Waren begonnen. Täglich treffen Modeneuheiten zu den billigsten Propagandapreisen ein. Besichtigen Sie unsere Auslagen in ihrem eigenen Interesse.

Schirkauer Kirchenmühle wird verpachtet

Die evang. Kirchengemeinde in Schirkauer verpachtet ihre Kirchenmühle am Sonntag, den 3. September nachmittags um 2 Uhr auf 6 Jahre d. t. vom 1. Oktober 1939 bis 30. September 1945 zum Ausrufungspreis von 70.000 Lei Jahrespacht.

Moderne Bildererlehnung und Glaseinschnedungen übernimmt am billigsten Bela Szabady Arad, Str. Marasesti No. 6.

Mittelschulunterricht beginnt am 10. September

Wie das Ministerium mitteilt, wird der Unterricht an sämtlichen Mittelschulen des Landes unabweislich am 10. September beginnen.

Sämtliche Aufnahme- und Nachprüfungen müssen in der Zeit vom 1. bis 9. September durchgeführt werden.

Zwirnpreis gefallen

Die Zwirnfabriken haben beschlossen, die Zwirnpreise je nach Qualität um 10 bis 15 Prozent zu erhöhen. Die Preissteigerung wird mit der Verteuerung des Rohstoffes und der Erhöhung der Löhne begründet.



Auswahl der Vaterzuchtler in den Gemeinden

Ab. In den nächsten Tagen werden Kommissionen in den einzelnen Gemeinden unserer Komitate vom Veterinäramt ernannt und unter den vorhandenen Zuchtstieren die richtigen Vatertiere auswählen und mit Diplome versehen, wodurch sie zur Zucht zugelassen werden. Landwirte, die Zuchtstiere oder Hengste, Eber etc. haben, können diese unterdessen im Gemeindeamt anmelden, damit sie ihre Tiere der Kommission dann rasch vorführen können.

Uebersiedelte mein **Möbelgeschäft** aus Str. Metianu 14 unter Sub. Reg. Ferdinand No. 7. — Speise-, Schlafzimmer und andere Möbel ständig auf Lager **Johann Budacsek, Arab.**

8000 Waggon Rülfe
Die Herbst-Ernte dieses Jahres wird auf 8000 Waggon eingeschätzt. Wie verlautet, sind die Vorräte des vergangenen Jahres erschöpft.

Bade- und Waschanlagen in den Schulen
Bukarest. Das Bürgermeisteramt beabsichtigt, bei jeder Volksschule in Bukarest neben Kantinen auch Bade- u. Waschanlagen sowie ärztliche Ambulatorien zu errichten. Zu diesem Zweck sind sämtliche Volksschulen aufgefordert worden, umgehend eine genaue Aufstellung über die Zahl der Klassen und Schüler einzureichen.

Uniformstoffe, Leinwände usw. in bekanntester Qualität zu billigen Preisen bei **H. Eisele Arab, Str. Metianu 2.**

Keine Geschäfte auf dem Getreidemarkt
Auf dem Getreidemarkt herrscht Geschäftslosigkeit, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß die Bauern wegen der Kriegsstimmung auf bessere Preise warten und ihre Produkte nicht auf den Markt bringen. Die Getreideausfuhr leidet unter dem Mangel an Schlepfern.

Räsetransport nur in Behältern
Die Eisenbahndirektion hat verfügt, daß Rasse sendungen, die in Personenzügen transportiert werden, nur in fest verschlossenen Behältern übernommen werden dürfen.

Keine Kriegsfurcht auf der Börse
Bukarest. Die Börse war am Wochenbeginn etwas animierter wie am Ende der Vorwoche. Der Geschäftsumsatz blieb weiter gering. Die Rentenkurse waren im allgemeinen gleichbleibend und die Aktien haben sich etwas erholt.

Kommt es zur Abrechnung?

10 Millionen Menschen in Europa unter Waffen

London. Wie die englischen Zeitungen schreiben, dauern die überhäufigen Kriegsvorbereitungen trotz der diplomatischen Verhandlungen in ganz Europa an. Vor Tagen wurde die Gesamtzahl der mobilisierten

Mannschaften in Europa mit 10 Millionen angegeben, diese Zahl ist aber seitdem schon bedeutend gestiegen. In Frankreich meldeten sich besonders viele aus Deutschland geflüchtete Juden und kommunistische

spanische Emigranten zum freiwilligen Waffenendienst. Nahezu 10.000 amerikanische Kriegsfreiwillige boten ihre Dienste der französischen Regierung an, um für die Sache der Demokratie zu kämpfen. Frankreich will eine besondere amerikanische Legion aufstellen. Auch in den übrigen europäischen Ländern sind die Kriegsvorbereitungen in raschem Fortschritt. Die Hälfte der europäischen Landesgrenzen sind gesperrt und auch der Telephon- und Telegraphenverkehr ist auf das Minimum beschränkt.

Keine Einstellung der Erdöltransporte nach Deutschland

Bukarest. In der ausländischen Presse war die Meldung verbreitet, daß Rumänien seine Erdöllieferungen nach Deutschland eingestellt habe. Hierzu wird von zuständiger Seite mit-

geteilt, daß die Erdöllieferungen nach Deutschland wie bisher erfolgen und gerade jetzt mit besonderer Pünktlichkeit durchgeführt werden.

Lehrer dürfen ihren Dienst nicht verlassen

Bukarest. Das Unterrichtsministerium verfügte, daß die Lehrer und Professoren ohne vorherige Erlaubnis ihren Dienst nicht verlassen dürfen.

Gesuche um einen Urlaub im begründeten Fällen müssen auf dem Amtsweg dem Ministerium vorgelegt werden.

Die Polen sprechen nur mit Franzosen — deutsch

Ein nettes Stübchen weiß der „Jour“ seinen Lesern über die Reiseabenteuer zweier Franzosen in Polen zu erzählen. Diese hätten, so berichtet das Blatt, in einem galizischen Dorf ihren Weg verfehlt und nachher einen Pfarrer, der sich gerade ansah, in die Kirche zu gehen, auf deutsch um Auskunft gebeten. Doch welche unerwartete Folgen! Das Gesicht des Pfarrers erstarb zu Eis, seine „Pfarrkinder“ wandelten den Franzosen den Rücken zu. Da aber entbeugt plötzlich einer der Galizianer — weiß

Glück — das „F“ (France) auf dem Bogen der Fremden. Und siehe, mit einem Male begann der galizianische Pfarrer „wunderbarerweise“ aus bester die Sprache Goethes zu sprechen. Er floh über vor Höflichkeit und wollte den Franzosen sogar einen Führer zur Verfügung stellen. Es muß feststehen um die Ruhe, Mäßigkeit und Freiheit besteht sein, die nach der Pariser Parze in Polen herrschen soll, wenn dort Deutsch nur noch im Verkehr mit — Franzosen gesprochen werden darf.

In England selbst werden die Vorbereitungen für den Kriegsfall ebenfalls fortgesetzt. Im Laufe des gestrigen Tages wurden die kostbaren Einrichtungen des englischen Außenministeriums in Sicherheit gebracht. Da der Schiffsverkehr an und für sich auf das Minimum reduziert ist, wurden gestern alle Küstenlichter in England ausgelöscht.

Der Schiffsverkehr zwischen Europa und Amerika ist auch lahmgelegt.

Die europäischen Schiffahrtsgesellschaften haben jede Fahrt über den Atlantik eingestellt und mit Südamerika besteht überhaupt keine Verbindung mehr. Einige nordamerikanische Gesellschaften halten noch den Verkehr mit Europa aufrecht.

Amstet Role der Staatslotterie mit Vertrauen bei **COLECTURA OFICIALA** Cluj, Str. Reg. Maria 46. Clariu, Arab, Str. Bratianu 3.

Gegenseitiger Zwangsaufenthalt für polnische und deutsche Konsuln

Warschau. Der polnische Konsul in Maribor wurde auf einem Polizeiauto auf das polnische Generalkonsulat nach Königsberg geschafft. Zur Vergeltung mußten die deutschen Konsuln von Lemberg und Leschen auf derselben Weise auf die Warschauer deutsche Botschaft.

Verteuerung des Bauholzes

Wie aus Bukarest gemeldet wird, konnte anlässlich einer Lieferungsvergebung bei der Eisenbahn festgestellt werden, daß die Preise für Bauholz und Tischlerware stark gestiegen sind. Für Großlieferungen von 15.000 Kubikmeter Lammendbrettern und 1000 Kubikmeter

Eichenbretter wurden folgende Preise gefordert: Lammendbretter 2000—2100 und Eichenbretter 4000—4200 Lei. Diese Preise sind durchwegs um 300 Lei höher als bei letztmaligen Diktationen bei der Eisenbahndirektion.

Finanzbeamte haben sich zu legitimieren!

Timisoara. Das Finanzregionalinspektorat teilt allen Timisoaraer Kaufleuten und Fabrikanten mit, daß in den nächsten Tagen mit der Überprüfung der Unternehmen in Bezug auf die Entrichtung der indirekten Steuern begonnen wird. Die Unternehmer sollen die Finanzbeamten zur Ausweisleistung auffordern, damit nicht Schwindler diese Gelegenheit zu Erpressungen ausnützen.

Es wäre zu wünschen, daß sich die Herren Finanzbeamten bei ihrem Erscheinen ohne Aufforderung legitimieren würden, damit sie den Firmeninhabern diese immerhin peinliche Angelegenheit ersparen und dadurch jeden Zweifel einer Verdächtigung von vornherein beseitigen.

Militärische Nachtreffe bei Pabgelachen

Das Ergänzungsbefehlkommando macht allene, die einen Auslandspaß erlangen wollen, aufmerksam, daß sie in ihrem Gesuch neben den allgemeinen Daten noch folgendes genau angeben müssen: den Kontinent, wohin sie reisen, Land und Stadt, wohin sie gehen wollen und auf welche Dauer sie den Paß benötigen. Ferner ist das Reiseziel ausführlich anzugeben, sowie ob der Mittsteller im Jahre 1939 zur Waffenübung eingezogen war, von wann an und auf welche Zeitdauer.

Donauschiffahrt gut beschäftigt

Preßburg. Einem Bericht der slowakischen Donauschiffahrt zufolge war die Frachtaufnahme des internationalen Schiffsverkehrs auf der Donau in der letzten Zeit so groß, daß neue Kontrakte vielfach abgeschlossen werden mußten.

Im Stückgutverkehr gingen sehr umfangreiche Eisenbindungen von Deutschland stromab, ferner wurden, ebenfalls aus Deutschland, landwirtschaftliche Maschinen, Automobile und dergleichen versendet. Im Massengutverkehr wurde deutsche Kohle verfrachtet. Das Hauptgewicht liegt naturgemäß derzeit beim Getreideverkehr, der von Jugoslawien, Ungarn und der Slowakei stromauf, von Jugoslawien aber auch stromab nach Braila geht. Die Lanflotte war im Verkehr Rumänien-Deutschland, beziehungsweise Prosektorat voll beschäftigt.

Alle Ämter nehmen Hartgeld an

Bukarest. Das Finanzministerium verfügte mit seiner Aufschrift Nr. 24053—1939 die Union der Handelskammern, daß die Postämter und alle anderen öffentlichen Stellen zur Annahme jeder Menge von Hartgeld verpflichtet sind.

URANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32
Um 6, 7.15 und 9.30 Uhr.
„Der Sumpf“
Mit Anie Tzucz, Jean Nag, Jules Berry. Kühnes Thema... erotische Atmosphäre... vollende Handlung.

Argentinien-Weizen für Europa

Buenos Aires. Die großen Weizenkäufe auf den argentinischen Markt werden seitens Frankreich, England, Deutschland, Holland und Belgien fortgesetzt. Der Landwirtschaftsminister veröffentlichte eine Statistik, in der es heißt, daß in der letzten Woche 50.000 Waggons Weizen verkauft wurden. England hat auch 37.500 Tonnen Konfervenfleisch gekauft. Das Fleisch wird Anfang Oktober geliefert.

BILDERRAHMEN zu Fabrikpreisen bei **FREIMANN** Neue Adresse: Arab, Sub. Reg. Ferdinand 7 (im Hof).

Francobici bei Bonnet

Paris. Der neue rumänische Botschafter, Richard Francobici, hat am gestrigen Dienstag seine Stelle angetreten und wurde noch am selben Tage von Außenminister Bonnet empfangen.

100.000 Lei Strafe wegen veräußerter Anmeldung

Bucuresti. Die Hausbesitzerin Frau Maria Mihailescu und ihr Mieter Georgehe Marasoiu wurden zu je 100.000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil sie in gegenseitigem Einvernehmen einen Mietvertrag, der für alle Mieter verpflichtend ist, ausgestellt haben.

SCHUL-STOFFE Klotten, Pellerine, Schürzen, Strümpfe in grosser Auswahl am billigsten bei **LUDWIG GOLDSTEIN** Modewarenhaus, Arad, Str. Bratianu 2 (Minorten-Palais). Mit S. I. C. R. A. Scheck können Sie zu Bargeldpreisen einkaufen.

Eine schwarze Richterin

Der von seiner Deutschseindlichkeit berüchtigte Oberbürgermeister von Neuhort, Saguardia, hat kürzlich die Regerin, Jane Bolin, als Frauenrichterin für Neuhort-Stadt verpflichtet.

Jedenfalls ist Saguardia für die schwarze Richterinnen, weil sie Urteile fällen kann, ohne zu erröten.

Störche auf der Wanderfahrt

Von einem gesch. Fremdbin unseres Blattes wird uns aus Galien geschrieben: Vom 20. bis 22. August d. J. bot sich den Bewohnern des oberen Eucarwa-Tales ein seltsames Schauspiel:

Viele hunderte Störche trafen ungeschlüssig in den Lüften, ließen sich dann auf Wiesen und Bäumen nieder und übernachteten dort. Hierauf flogen sie weiter, jedoch nicht in südlicher Richtung. Sind das schon Reisevorbereitungen? — Diese Erscheinung wurde in Bradina und Galien beobachtet.

Jugoslawien fühlt sich nicht bedroht

Ausgleich mit den Kroaten und Gleichberechtigung für alle Minderheiten. — Jeder kann nach seiner Art selbig werden

Belgrad. Der mit der Kabinetsbildung wieder betraute jugoslawische Ministerpräsident Zvetkowitz gab die Erklärung ab, daß

Jugoslawien keine Ansprüche auf fremdes Gebiet erhebe und auch keine Forderungen gegenüber fremden Staaten zu stellen habe.

Seine eigenen Rechte wird aber Jugoslawien immer verteidigen.

Die ausländischen Blätter betonen übrigens, daß in Jugoslawien die größte Ordnung und Ruhe herrscht und daß überhaupt keine militärischen Maßnahmen getroffen wurden. Jugoslawien fühlt sich nicht bedroht und befürchtet keinen

fremden Angriff, weil es sich auch mit den Kroaten ausgeglichen hat und den im Lande lebenden Volksgruppen volle Autonomie gewährt. Dadurch, daß man alle im Lande lebenden Nationen nach ihrer Art selbig werden läßt, herrschen keine Differenzen und die Menschen können glücklich ihrer Alltagsarbeit nachgehen.

SCHUL-PATENTSTRUMPFE

Selbstentwürme, Perforierte, Selbstkombinierte, Reformhosen, Handschuhe, Sweater usw. kaufen Sie zu Bargeldpreisen bei

A. BOGYO,
Arad, Strada Eminescu No. 1.

Verurteilung für Irreführung der Behörden

Bukarest. Der Bukarester Gerichtshof verurteilte den Beamten des Justizministeriums, Ion Belu, zu 2000 Lei Strafe und 30.000 Lei Schadenersatz. Er machte bei der Polizei falsche Angaben, als hätte er 5 Kinder. Das brachte mit sich, daß er Sozialversicherungs- und Familienhilfe bezog. Es stellte sich heraus, daß er gar nicht verheiratet ist.

Bogaroscher Neupriesters 1. Messe in Klausenburg

Wie uns kürzlich aus Bogarosch berichtet, ist dort der Theologe Nikolaus Stari zum Priester geweiht worden. Wie uns nun mitgeteilt wird, liest er seine erste heilige Messe am 3. September in der Klausenburger römisch-katholischen Pfarrkirche.

Hitler will auf neuer Grundlage einen Dauerfrieden schaffen

Wien. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, daß Adolf Hitler nicht nur die Wiedergutmachung der geographischen Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages, sondern noch etwas mehr haben will.

Er will eine Neuregelung der Verhältnisse und die Schaffung einer Grundlage, auf welcher ein sicherer Dauerfriede aufgebaut werden kann.

Die Neuregelung soll solche Natur sein, daß zwischen England und Deutschland nie wieder ein Konflikt ausbrechen konnte.

Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt, daß eine Verständigung mit England leicht möglich sei, wenn auch der englische Friedenswille aufrichtig ist.

Die Vorbedingung einer rest-

losen Verständigung zwischen Wien und London ist aber, daß durch die Rückkehr Danzigs und des polnischen Korridors eine entsprechende Atmosphäre zur weiteren Verständigung geschaffen werde.

Uniformstoffe in größter Auswahl, in bester Qualität, und zu den billigsten Preisen im

J. Schuh

Tuchwarenhaus
Arad, Ecke Strada
Eminescu.

Englische Kolonial-Truppen in Frankreich

Paris. In Frankreich sind auch gestern neue englische Truppen einetroffen. Die Garnisonen in der Nähe des Mittelmeeres untergeordnet werden.

Man glaubt, daß diese Kolonial-Truppen gar nicht für Frankreich, sondern für andere Länder bestimmt sind und sich nur auf der Durchreise befinden.

Nachkrampf bereitet die Operation

Die Patientin gestorben

London. Einen sonderbaren Tod fand Mrs. Emily Glover, die in einem Londoner Sanatorium operiert werden sollte. Der eine Assistent sollte ihre Organe entfernen, aus Irrtum aber nahm er eine Flasche Lachgas. Die Unglückliche verfiel während der Operation in einen Nachkrampf, weshalb die Operation unterbleiben mußte. Infolgedessen ist die Patientin gestorben.

MÄDCHEN-SCHULMÄNTEL

am billigsten zu besorgen im Modellhaus

DIVA

Arad, Minoriten - Palais.
Einkaufsquelle der Consum-Mitglieder.

Auf die Ware kommt es an!

Jeder Mensch weiß, daß es bedeutsame Unterschiede zwischen Schmierseife und Parfüm gibt, daß ranzige Butter anders schmeckt als frische. Man beachtet jede Nuß misstrauisch, weil man befürchtet, daß sie hohl sein könnte — nur zwischen Druckfäde und Druckfäde macht man selten Unterschiede! Dabei läßt sich auch das einfachste Werk in vielen Variationen bis zur Vollenbung wandeln, jede Druckarbeit kann man auf die Eigenart der Ware abstimmen!

Bitte, verlangen Sie das nächste Mal den unerbittlichen Rat unseres Druckfachmannes! „Rhönig“-Druckerei, Arad.

Rumänien an dritter Stelle der Petroleumlieferanten Deutschlands

Nach einer amtlichen deutschen Statistik ist Mexiko der weitaus beste Petroleumlieferant des Reiches, da es im vorigen Jahr sein 1937 erreichte Exportquantum um weitere 73 Pro-

zent steigerte. An zweiter Stelle der Petroleumlieferanten des Reiches folgen die Vereinigten Staaten, an dritter Rumänien.

Slowakei fordert 52 slowakische Gemeinden von Polen

Paris. Aus Brestburg berichtet die Sabas-Agentur im Anschluß an die Erklärungen des slowakischen Propagandachefs Mach, daß die Slowakei die Wiedergutmachung des in der polnisch-slowakischen Grenzsetzung ihr zugefügten Unrechtes fordere.

Durch diese Grenzsetzung wären nicht weniger als 52 slowakische Gemeinden von Polen in Besitz genommen worden.

Wie die Sabas-Agentur weiter-

meldet, seien an den Mauern Brestburgs Plakate angebracht worden, die die Aufforderung enthielten, daß Polen diese Gebiete wieder zurückgeben müsse.

Aktenaschen
Schultaschen
Bücherriemen
Reisekoffer

die besten u. billigsten bei
KRAMAROVICS
Arad, Piaza Avram Iancu 3.

Wegen größerem Risiko werden Versicherungsprämien erhöht

Bukarest. Die Versicherungsprämie für alle Schiffsladungen, die für mittelländische Häfen bestimmt sind, wurde um 3 Prozent erhöht. Für jene Ladungen, die für solche Häfen bestimmt

sind, die über Gibraltar hinaus liegen, wurde die Prämie um 4 Prozent erhöht. Transporte für deutsche und italienische Häfen werden unter keinen Umständen versichert.

Beginn der Zuckerrübenübernahme

Die Felder der Zuckerfabriken werden bereits in wenigen Tagen mit der Rübenübernahme beginnen. Auf dem Arbeitsgebiet der beiden Fabriken wurden heuer ungefähr 6000 Joch mit Zuckerrüben bebaut.

Man hatte heuer mit einer reichlichen Ernte gerechnet. Wegen der 6 Wochen andauernden Trockenheiten hatten sich die Ausichten jedoch stark verringert, besserten sich jedoch dank der wiederholten Regenfälle soweit, daß mit einer guten

Mittlernte gerechnet werden kann.

Die Arader Zuckerfabrik rechnet mit einem Ertragnis von 7500 und die Freidorfer Fabrik mit einem Ertragnis von 4300 Waggon Zuckerrüben.

Uhren, Juwelen, Eheringe

verlässliche Fabrikat

CSAKY
Uhrmacher und Juwelier. Arad, gegenüber der luth. Kirche. Erstklassige, eigene Werkstatt.



Ministerrat für die Reichsverteidigung in Deutschland

Verhaltung und Wirtschaft unter einheitlicher Leitung

Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat gestern folgende Verfügung erlassen:

Mit Rücksicht auf die gegenwärtige außerpolitische Spannung ordne ich an, daß der bisherige Reichsverteidigungsrat in einen Ministerrat für die Reichsverteidigung umgewandelt wird, dessen Aufgabe es ist, der Verwaltung und Wirtschaft eine einheitliche Leitung zu geben.

Vorsitzender des Ministerrats für die Reichsverteidigung ist Generalfeldmarschall Göring, Vizeminister ist Reichsminister für Reichsverwaltung und Reichswirtschaft gehören dem Räte der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Meißner und die Oberbefehlshaber der Land-

See- und Luftstreitkräfte, General Keitel, an.

Der Präsident ist berechtigt, weitere Mitglieder wie auch beratende Persönlichkeiten zu ernennen. Der Ministerrat für die Reichsverteidigung hat das Recht, Maßnahmen mit Gesetzeskraft zu erlassen, ausgenommen dem Fall, wenn der Führer die Inkraftsetzung des Gesetzes durch die Regierungen oder den Reichstag anordnet. Die Befugnisse, die Generalfeldmarschall Göring durch das Gesetz über den Kriegsbespann besitzt, werden von dieser Verfügung nicht berührt.

Zuständige Stellen erklären, daß die Einberufung des Reichstages nicht als notwendig erscheint.

Der Streit um die Tugend

Die Götter auf dem Olymp hatten beschlossen, ewigen Frieden untereinander zu halten. Sie wollten alles redlich teilen, damit keiner zu viel und keiner zu wenig habe.

Um gerecht teilen zu können, riefen sie alle ihre Hilfskräfte zusammen. Zuerst kamen die Tugenden und Untugenden an die Reihe. Und siehe, sie waren einander an Zahl gleich. Die Götter befahlen ihnen, sich vor dem Götterthron aufzustellen, links die Tugenden, rechts die Untugenden.

Aber da gab es einen Streit. Eine riesige, plumpe Masse, wie der Ele-

fant unter den Tieren des Landes und der Wal unter den Tieren des Meeres, schob sich langsam und gemächlich auf die linke Seite. Die Tugenden schrien: „Weg von uns, geh auf die andere Seite, fort mit dir!“

Die Götter fragten, wer das die aufgeblasene Ding sei, das sich auf die linke Seite drängte.

„Das ist die Dummheit!“ riefen die Tugenden im Chor. „Sie gehört nicht zu uns!“

Einer der Götter erhob die Stimme. Geh auf die rechte Seite, Untugend Dummheit!“

Die Dummheit maulte: „Ich bin eine Tugend, ich bleibe hier!“

Ein andere Gott entgegenete: „So werden wir dich packen und auf die rechte Seite schieben, da du nicht gehorchen willst.“

Die Dummheit schwieg gleichgültig und kümmerte sich nicht um den Lärm.

Die Götter trafen an die Dummheit heran und schoben sie ährend und leuchtend von der Seite der Tugenden weg. Als sie auf dem halben Wege waren, konnten sie nicht weiter. Die Kräfte verließen sie.

Und so steht noch heute die Dummheit wie ein träger schwerer Klotz zwischen dem Guten und dem Bösen, unempfindlich gegen die Streiche, die man gegen sie führt.



Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Marx

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ja, so kannte sie die Insel von einem Wibe her, das die Mutter besessen hatte! Und nun würde sie bald dort sein und alles in der Nähe schauen.

Der Dampfer fuhr weiter. Die Herreninsel blieb zurück. Rechts rühte die flache, unbewohnte Krautinsel heran; einige Waddeboote strebten ihrem Ufer zu, an dem sich eine kleine Schar Badender lustierte. Zur Linken aber kam die Fraueninsel immer näher. In den langen Fensterreihen des Klosters spiegelte sich die Sonne, am Segelbootsteg lagen einige Segler. Von der kleinen Inselhöhe winkten die breiten Kronen uralter Linden herab.

Als das Schiff festgemacht hatte, ging Elisabeth mit anderen Fahrgästen von Bord. Dort am Ufer, bei dem Klostercave blieb sie überlegend stehen. Wo hin sollte sie sich nun wenden? Sie schlug den Weg nach rechts ein, schritt gemächlich nahe am Ufer dahin. Leise plätscherte das Wasser gegen das Gestein, zwischen dem da und dort Muscheln schimmernden Schlanke Ruderboote und große Fischerkähne lagen an den Stegen links des Wegs zogen sich Gärten entlang: hier grünte und blühte es in vornehmlicher Fülle. Die kleinen Häuser, die etwas entfernt vom Wasser in den Gärten standen, waren zum Teil schon sehr alt.

Elisabeth ließ sich auf eine niedrige Steinmauer nieder. Vor ihr gegen Osten und Nordwest erstreckte sich die weite See. Der Dampfer, mit dem sie gekommen war, fuhr jetzt dort hin. In dieser mehrstündigen Rundfahrt hinüber nach Ohlming und Seebrod und zurück würde sie heute keine Zeit haben. Vielleicht ein andermal!

Segler kreuzten draußen nahe der Insel, Ruderboote glitten vorbei, frohe Stimmen und helles Lachen klangen von ihnen herüber. Ganz fern südwärts lag sich die lange Alpenkette dahin, in einen feinen lichten Dunstschleier gehüllt. Weiße duftige Wolken wanderten am hohen Himmel unbekanntem Ziel zu.

Ein tiefes Aufatmen hob Elisabeths Brust.

Ja, hier war es schön! Sie bleiben dürfen, ein paar Wochen, und all die Herrlichkeit des großen Sees täglich neu schauen dürfen, täglich die Zübelle diese kleinen Insel inmitten des weiten blauen Wassers erleben dürfen! Das wäre Glück, das wäre Freude!

Sie stand auf und ging weiter. Viele Wege waren längs des Weges zum Trocknen aufgehängt. Bei einer Bootswerft in der sich heute am Sonntag keine fleißigen Hände regten lagen zwei große alte Fischerkähne. Die neu hergerichtet waren. Es roch nach Teer. Eine kurze Straße dahinter schwanzte wieder Rosenluft durch die Luft. Ueberreicht blühte es in den Gärten, die man folgte.

Der Weg machte eine Biegung, er folgte immer dicht am Wasser der Insel umlung. Drüben vom Ufer grühte nun die ausblühende Sommerfrische Stadt herüber. Neu erbaute, schmutzige Bankhäuser stiegen da und dort an den grünen Wiesenhängen

empor. Etwas abseits vom Weg stand ein Maler vor seiner Staffelei und ließ eins der vielen reizvollen Inselmotive auf der Leinwand lebendig werden.

Elisabeth stieg den schmalen Pfad empor, der zu der Klosterkirche führte. Ihr Blick wanderte an dem altersgrauen Gemäuer des achtseitigen, freistehenden Kirchturms empor. In dem Zeilen frühromantischer Zeit, das das Christentum hier Fuß faßte. Sie durchschritt den kleinen Inselriedhof und betrat die Kirche, die mit ihren schönen Arabesken und Wandmalereien von der Kunstfertigkeit längst ungeschwundener Jahrhunderte zählte.

Wohin sollte sie sich eine stille Stille am Ufer, nun mit dem Blick zur Herreninsel hinüber, und gab sich ganz dem Erleben dieser Festsunden hin. Dann wurde es Zeit, daß sie wieder zum Verbindungsteg ging. Schwer wurde ihr der Abschied, und der Wunsch lebte in ihr: Dich will ich wieder sehen!

Der Dampfer brachte sie hinüber zur Fraueninsel. Es ja jetzt erinnerte sie sich, daß sie ja seit dem Morgen nichts wieder zu sich genommen hatte. Sie hatte aber bisher weder Hunger noch Durst verspürt. Nun regte sich jedoch der Appetit in ihr. Im Innen des Schloßhotels setzte sie sich an einen Tisch, von dem aus sie einen freien Blick hinüber zur Fraueninsel hatte. Wie in Märchen lag die nun wieder fern inmitten der weiten Meerfläche.

Noch eine Wanderung durch den prächtigen Park bis zum Schloß folgte, ein Gang über die langgestreckten Terrassen und durch die wundervollen Parkanlagen, dann lehrte Elisabeth zum Ufer zurück und ließ das Schiff, um nun hinüber zum Kasthaus an der Reichsbahn zu fahren. Von dort gedachte sie zum Bahnhof zu gehen und hier die Rückfahrt nach München anzutreten.

Als Elisabeth auf der Terrasse des Kasthauses beim Kaffeetrinken saß und sich dabei zum letztenmal für heute an dem neuen Wunder des Chiemseees anschaute, wurde sie plötzlich angesprochen. Sie schrak aus ihren Gedanken auf und hob den Kopf. Vor ihr stand Theo und Hubert.

„Das ist ja ein prächtiger Zufall, Fräulein Elisabeth! Wie kommen Sie denn hierher? Und kein, wie es sich imt?“

Sie wollte sich erheben, doch wehrte hastig ab und bat: Bitte, behalten Sie Platz! Wir befinden uns doch hier nicht im Hause Frau Kellinghoffs.“

Sie wußte, was er damit meinte: In seinen Augen war sie heute nicht die heuchlerische Gesellschaftlerin Hortensia Kellinghoffs. Er wünschte hier nur die Marie in ihr zu sehen.

Dafür war sie ihm dankbar, daß sie behält sie ihm, daß sie sein sei. Er lächelte froh.

„Ich treue mich wirklich über dieses Aufammentreffen. Ich wohne in Wien, bin jetzt auf der Rückfahrt nach München und will eine Kaffeepause einlegen. Darf ich mich mit an Ihnen

Tisch setzen?“
„Bitte, Herr von Hubert!“
Er ließ sich ihr gegenüber nieder und sagte der hinzutretenden Kellnerin, was sie ihm bringen sollte. Dann sah er fragend Elisabeth an.

„Und da sind Sie also heute früh zum Chiemsee gefahren. Wollen Bekannte von Ihnen hier irgendwo und haben Sie die aufgesucht?“

„Nein, ich blieb den ganzen Tag allein. Es war wunderschön, die Fahrt über den See, der Aufenthalt auf der Fraueninsel. Der Abschied von der Insel ist mir richtig schwer gefallen.“

„Haben Sie auch den famosen Klosterkloster und den Gewürzkräutern der Klosterküche probiert?“

„Nein, ich habe nirgends Einkehr gehalten. Rings um die Insel hin ich gelaufen, habe mich mehrmals abseits an ein stilles Plätzchen gesetzt und den Raucher dieser verträumten kleinen Inselwelt auf mich wirken lassen.“

„Sie schauen heute ganz anders drein als sonst, wenn ich Ihnen im Hause Kellinghoff besuche. Ich möchte fast sagen: Freude lebt heute in Ihrem Blick.“

„Ja, ich hab heute wirklich Freude empfunden, seit langer Zeit zum ersten Male wieder.“
Elisabeth schweig. Etwas unsicher blühte sie Theo von Hubert an.

Das hätte sie eigentlich nicht sagen sollen. Klang das nicht wie eine Kritik an der Behandlung, die ihr im Hause Kellinghoff zuteil wurde?

„Nun, Sie wissen ja, daß ich zu Anfang des Jahres sehr Trauriges erlebte.“

„Es war ernst geworden und nickte zustimmend den Kopf.“

„Gewiß, ich weiß. Und gerade darum hat es mir leid getan, wenn ich sah und hörte. Aber vielleicht ist es Ihnen lieber, wir sprechen nicht darüber, Fräulein Elisabeth.“ Er suchte wieder ihren Blick: „Verzeihung! Ich sollte heute Fräulein Eitz zu Ihnen sagen. Ober noch anders eigentlich! Im Grunde haben Sie das Anrecht auf die gleiche Anrede wie Fräulein Kellinghoff.“

Sie wurde rot und wehrte rasch ab.

„Nein, nein, Herr von Hubert! Bitte, lassen Sie es bei der Anrede, die ich nun seit Monaten im Hause Kellinghoff gewohnt bin.“

„Wenn ich darf?“

Die Kellnerin brachte ihm Kaffee, Aufschnitt, Butter und Brot. Elisabeth wünschte ihm guten Appetit. Sie freute sich über die Art, wie er sie behandelte. Während er aß, erzählte er von Wien, von seinen Reiserfolgen in Italien, auch über seine nächsten Verpflichtungen als Reiseschreiber sprach er. Sächsel meinte er: „Im Grunde ein etwas feierlicher Beruf, was? Aber was will man machen!“

Sie dachte über den Sinn seiner Worte nach. War er aus Leidenschaft für den Autospornfahrer, oder fuhr er die Rennen um der finanzieller Vorteile willen?

Als er mit Offen fertig war, zog er sein Raarrettenet aus dem Tasch und hielt es ihr hin.

„Warten Sie mal.“

Verlesen und verbreitet die „Arader Zeitung“!

Erdölquellen im Baiers Rasca-Gebiet

Eine Ingenieurkommission dem Gebieten Rasca und Bogaus dem Braubatal beauftragte dieser Tage Stadt und Bezirk Neustadt und nahm mehrere Untersuchungen nach Erdöl vor. Man kam zum Ergebnis, daß in

dem Gebieten Rasca und Bogaus erdölhaltige Gebiete vorhanden sind. In Kürze wird eine weitere Kommission diese Feststellungen überprüfen.

Wolfsplage im Komitat Salaj

Kampf mit einem Wolf auf Leben und Tod

Salaj. Die Gemeinde Balco wird seit einigen Tagen durch Wölfe in ständiger Aufregung gehalten. Zuerst drangen die Bestien in das Gehöft des Landwirtes Josef Szab ein und richteten unter dem Schweinen großen Schaden an. Als ein Wolf den Schweinestall mit einem Ferkel im Mause gerade verlasten wollte, kam der Bauer dazu und trat mit einer Heugabel auf ihn ein. Dieser ließ seine Beute

fallen, sprang auf den Krugreifer und warf ihn zu Boden. Zum Glück war eben eine Frau in der Nähe, die die Nachbarn herbeirief, die dem Wolf vertrieben.

Im nahen Walde fand man die Knochen eines Menschen, den die Wölfe gefressen hatten. Aus dem neben ihm liegenden Aushorn folgert man, daß es ein sterblich verfolgter Militärflüchtling war.

Haben Sie gute Essiggurken und guten Paprika gern?

Wenn ja, so empfehlen wir Ihnen folgendes: Der naturfarbene

„ACETUM“-Essig

wird nach Vermischung mit Wasser aufgekocht und auf die zum Einlegen vorbereiteten Früchte geossen.

Dieser Essig, Fabrikat „Acetum“, ist frei von jeder chemischen Einwirkung und dadurch ist es erklärlich, daß die mit originalfarbigem, gelblichem Essig, Fabrikat „Acetum“, eingelegten Früchte wohlbehalten und gesund bleiben und einen ausgezeichneten Geschmack haben.

In der Zwetschenmaische ertrunken

Lugosch. Die 14-jährige Barzeier Magd, Constantina Stanca, ist auf sonderbarer Weise ums Leben gekommen. Bei ihrem Wotgeber wurde Zwetschenmaische gehalten und sie trug einen Korb mit dem Obste, das für Schnapßbrennen bestimmt war, in einem mit Maische gefüllten großen Bottich. Als sie den Inhalt ausleeren wollte, fiel dieser hinein. Sie wollte

nicht warten, bis Hilfe kommt und stieg selbst in den Bottich. Als sie sich dabei zu stark über den Rand beugte, fiel sie kopfüber hinein. Da keine Hilfe zur Stelle war, ertrank sie in der Brühe.

Die Untersuchung stellte fest, daß die Unglückliche zufolge ihrer eigenen Unvorsichtigkeit ihr Leben verlor.

Bettler, der täglich 600-2000 Lei „verdient“

Bassy. Bei der gestrigen Razzia hat die Polizei auch einige Bettler eingeführt und fand bei einem derselben einige Tausend Lei Bargeld und Wechseln in der Höhe von 24.000 Lei. Es stellte sich heraus, daß der Bettler sich täglich 600-1000 Lei an Wochentagen und 1500-2000

Lei an Samstagen und Sonntagen, manchmal sogar 3000 Lei, erbettelt. Das Geld borgte er dann auf Wucherzinsen an Kaufleute und bessere Beamten auf Wechsel aus.

Ein Beweis, daß es hierzulande doch noch ein Beruf gibt, der erträglichen Nutzen abwirft.

Temeschburger Zeitungsschwindler verhaftet

Temeschburg. Die hiesige Polizei hat heute morgens den tabubekanntem Beschäftigungslosen, mehrfach vorbestraften Agent Dr. Rudolf Remenyi in Haft genommen, da gegen ihn 17 Anzeigen eingelaufen sind, daß er namens des Blattes der Kriegsinvaliden, das seit einem Jahr nicht einmal mehr er-

scheint, und wo er schon längst nicht mehr angestellt ist, verschiedene Beiträge als Abonnementsgebühr behoben hat. Remenyi, der verschiedene Schwindelereien auch in Arab, Großwardein, Szaszfeld etc. begangen hat, wurde nun wieder der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Verordnung über Schulgeldbefreiungen

Bukarest. Laut einer Verordnung des Unterrichtsministers werden die Kriegswaisen, Kinder der Kriegsinvaliden und die Staatskinder von allen dem Schulkomitee gebührenden Tagen befreit. Dem Schulgeld aber die Kinder der Mitglieder der Lehrkörper, der aktiven Offiziere, falls sie die vorherige Klasse ohne Nachprüfung absolviert haben. Wei-

ters werden vom Schulgeld entlassen diejenigen Schüler, deren Mittelnote wenigstens 7 ist und deren Eltern sich in keiner guten materiellen Lage befinden, sowie die Kinder der Kriegskrieger und Dekorierten. Schulgeldpflichtig sind aber die Kinder jener Eltern, deren beide Häften Brotverwerber sind und nicht unter mehr als 2 Schulkinder haben.

franz. Eisenbahnen unter Militärbesatz

Paris. Die französische Regierung erließ gestern eine Verordnung, laut welcher die Eisenbahnlinien unter den Befehl des Militärs gestellt werden. Der Zivilverkehr soll nicht eingestellt werden, doch steht dem Militär das Recht zu, den Zivilverkehr zu verweigern.

Neue Lehrerin in Schöndorf

Bei der gestrigen Lehrermahl in Schöndorf wurde Fräulein Magdalena Folgert, Tochter des Arztes Kaspar Folgert, mit 9 gegen 6 Stimmen zur Lehrerin für die dortige deutsch-kath. Volksschule gewählt.

„Waffenübung“ auch in „Bulgarien“

Sofia. Der Generalstab der bulgarischen Armee verlautbart, daß weitere zwei Manöver zu Waffenübungen auf 20 Tage einberufen wurden.

Eustiges

Der gute Gott

„Mensch, wie kamst du denn diesen alten Hut ansetzen?“ — „Meiner Frau zuliebe!“ — „Nanu?“ — „Ja, sie hat gesagt, wenn ich diesen Hut ansetze, geht sie nicht mehr mit mir aus!“

Amerika betet...

Wir sein nicht für Gewalt, oh no! Den Krieg — heil! — wir negieren. Amerika liebt Frieden so — Aber wir exportieren.

Wir fluchen Japan — go to hell — Und beten für die Chinesen, Aber wir liefern nach Tokio Schrapnell, Denn business ist unser Wesen.

Wir kündigen den Baumwollhandelsvertrag —

Baumwolle ist nicht so wichtig, Wir sind vom guten Yankee-Schlag Nur Schießbaumwolle ist richtig!

In allen Kirchen in U.S.A. Bitten wir Gott um Frieden Und Krieg (in Asien und Afrika) Und ein Geschäft hinterleben.

Die Weisheit des Esels (Fabel.)

In einer Grenzfrage ergab sich zwischen den Eseln und Ziegen ein Zusammenstoß.

Die Austragung der Frage übertrugen die Esel ihrem Esel, die Ziegen dem Bod.

„Na“, meinte der Bod, als er dies vernahm, „den werden wir schon weinkriegen... Mit einem Esel macht man kurzen Prozeß.“

Als aber die Verhandlungen eröffnet wurden, mußte der Bod seine leichtsinnige Meinung bald ändern.

„Serrgott“, sagte er zu sich, „das ist ja kein so dummes Esel, für den man ihn allgemein hält; was der für einen klugen Kopf hat!“

Am Ende der Verhandlungen sagte er:

„Mein Freund! Ich muß darüber staunen, wie man mit einer so großen Weisheit überhaupt ein Esel bleiben kann!“

„Die Geschichte ist sehr einfach“, antwortete der Esel. „Siehst du, als Esel werden wir auf der ganzen Welt als Führer der Herde geehrt und es stellte sich bisher kein einziger Rehder ein; wenn wir aber als Weisheit auftreten würden, müßte sich auf unsere Stelle sofort ein jeder Ochse einstellen.“

Mussolinis Friedensplan besteht aus vier Punkten

London. „Daily Express“ weiß zu berichten, daß Mussolini einen Friedensplan ausgearbeitet hat, welcher aus folgenden 4 Punkten besteht:

1. Vorläufiger Waffenstillstand zwecks Aufnahme der Verhandlungen.
2. Bildung eines Schiedsgerichtes in der deutsch-polnischen Frage.
3. Sicherung eines Zuganges für Polen in die Ostsee.
4. Überprüfung der Friedensverträge von Versailles.

„Gewalt wird wieder nur mit Gewalt geantwortet.“ „Wir werden den Angreifer bestrafen!“ „Im Kriegsfalle wird jeder Pole und jede Polin, ohne Rücksicht auf das Alter, Soldat!“

Jeder Pole und jede Polin wird Soldat...

Warschau. Die Straßenplakate zeigen das Bild Marshall Ribz-Emilichs inmitten von Kanonen, Luftschiffen und marschierenden Truppen. Darunter stehen die Schlagzeilen: „Auf

Warschau. Die Straßenplakate zeigen das Bild Marshall Ribz-Emilichs inmitten von Kanonen, Luftschiffen und marschierenden Truppen. Darunter stehen die Schlagzeilen: „Auf

CORSO-KINO, ARAD. Um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr

Zwei mächtige aktuelle Filme in dieser schönen Zeit

1. Die Todeslegion Mit Originalaufnahmen des ameril und französischen Militärs.

2. Die Geheimnisse Urilas Aufregender Dschungelfilm. Mit Regie von S. Bajda.

Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt

Polen wiederholt das tschechische Beispiel

Berlin. Im Zusammenhange mit der gestern angeordneten allgemeinen Mobilisierung in Polen schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“:

„Vor einem Jahre geschah dasselbe. Während in Godesberg verhandelt wurde, haben die Tschechen mobilisiert. Polen wiederholt nun dasselbe Beispiel.“

Militärbündnis zwischen Deutschland und Rußland?

Berlin. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist die Nachricht verbreitet daß Molotow schon in kurzer Zeit Berlin besuchen werde. Ja, man will wissen, daß Molotow von einer größeren Mi-

litärbündnis in die Reichshauptstadt begleitet wird. Daraus wird gefolgert, daß der Nichtangriffspakt in ein Militärbündnis umgestaltet wird.

Die Bevölkerung soll Rom und die Großstädte verlassen

Rom. Die italienische Regierung erteilte der Bevölkerung von Rom und den anderen Großstädten den Rat, sich womöglich in kleinere Städte, oder aufs Land zu begeben, wo sie im Falle von Luftangriffen auf die großen Städte besser geschützt wäre.

Infolgedessen hat die Räumung von Rom und den anderen Großstädten bereits begonnen. Auch aus London soll'n innerhalb vier Tagen mindestens drei Millionen Einwohner in die Provinz evakuiert werden.

Zacharin in einem Laib Brot

Im Hafen von Galati beobachtete ein Zollbeamter einen in Lumpen gekleideter Mann, der einen Laib Brot in der Hand hielt und vor einem Schiff auf und abging. Nach geraumer Zeit kam der Schiffer Mihai Loader ans Ufer und übernahm das Brot. Nun eilte der Zoll-

beamte herbei und forderte den Schiffer auf, das Brot aufzuschneiden. Dies ist auch geschehen und man fand in dem Brot eine Kassette mit einem Kilogramm Zacharin. Der Schiffer und der Bettler wurden verhaftet.

Erleichterung für die Herbstarbeiten

Bukarest. Mit Rücksicht darauf, daß zum Einheitsen der Herbst-ernte zur Zeit der Konzentrierungen und Manövern alle Arme zur Arbeit benötigt werden, werden die Wagen, Maschinen und alles verfügbare Material

in den Gemeinden gelassen. Diese Verfügung bezieht sich auch auf sämtliche Landwirte, ungeachtet dessen, ob sie bereits konzentriert oder nicht konzentriert, beziehungsweise zu den Manövern einberufen waren.

Erhöhung der Militär-dienstzeit in Rußland

Moskau. Im Sinne eines Beschlusses des Obersten Sowjet wurde die aktive Militärdienstzeit auf ein Jahr erhöht. Die Militärdienstpflicht beginnt mit dem 18. Lebensjahr.

Banater Getreidemarkt

| | |
|--------------|---------|
| Weizen | 430 Sel |
| Malz | 450 |
| Wintergerste | 360 |
| Frühgerste | 440 |
| Hafers | 400 |
| Rlets | 320 |

per Meterzentner.

Irländer nehmen an einem Krieg nicht teil

Delft. Irische Nationalisten demonstrierten gegen die Beteiligung Irlands an einem Kriege Englands. Die Demonstranten wandten sich insbesondere gegen die britischen Luftschutzmaßnahmen und verbrannten mehrere Hundert Gasmasken.

Herzliche Nachricht
Dr. Kraus ist von seinem Urlaub zurückgekehrt.

Deutsche Geböte im Korridor brennen

Stettin. Die „Pommersche Zeitung“ meldet aus dem Kreise Lauenburg und Wittow: Heute treffen von der pommerschen Grenze Meldungen ein, wonach die Polen deutsche Geböte im

Korridor anzünden. Fast alle von Deutschen bewohnten Häuser gingen in Flammen auf. Weithin ist der Feuerschein sichtbar.

Der deutsch-russische Nichtangriffspakt auch in Moskau ratifiziert

Moskau. Die Weltpresse brachte bereits vor einigen Tagen die Nachricht, als hätte der Oberste Sowjetrat den Nichtangriffspakt mit Deutschland ratifiziert. Diese Nachricht wurde nachher widerlegt, was zu verschiedenen Kombinationen, nicht zu Gunsten Deutschlands Anlaß bot. Man bezweifelte sogar, als würde der Nichtangriffspakt überhaupt ratifiziert werden. Mi-

diese Hoffnungen wurden nun zunichte, denn der Oberste Sowjetrat hat in seiner Sitzung gestern abend um 8.45 Uhr, unter dem Vorsitz Stalins den Pakt wirklich einstimmig ratifiziert. Vor der Abstimmung hat Molotow die Vorteile des Paktes für Sowjetrußland erörtert und sich gerade nicht schmeichelnd über die Westmächte und insbesondere England geäußert.

Arbeiter von Rusca-Montana sind brotlos

alle Arbeiter des Unternehmens brotlos. Eine Abordnung der entlassenen Arbeiter sprach gestern bei der Junst vor, wo sie bat, Schritte zu unternehmen, damit die Einwohner von Rusca-Montana, die keine Felder haben, wieder zu Arbeit gelangen. Der stillgelegte Betrieb gehört der Timisoaraer Kettenfabrik. Die Auffassung wird mit Mangel an Rentabilität begründet.

Zufolge dieses Umstandes wurden

Pariser flüchten nach Nordafrika

Paris. Die Evakuierung der Bevölkerung wird in großer Eile fortgesetzt. Die meisten Pariser, die die Kriegsfurcht aus der Stadt treibt, begaben sich nach dem Departement Lo-

re. Nicht weniger als 17.000 Pariser haben sich in Marseille nach Afrika eingeschifft, um sich nach Algerien und Marokko in Sicherheit zu begeben.

Lebensmittelzunft-Filiale in Deta

Die aus Deta berichtet wird, wurde dort eine Filiale der Lebensmittelzunft gegründet und folgende Leitung gewählt:

Präsident: Bäckermeister Stefan Gruber, Vizepräsident: Bäckermeister Johann Stenig, Sekretär: Matthias Lutz, Kassier: Franz Berler. Mit der Verfassung der Kanzeiar-

Unsichere Preisgestaltung auf dem Weinmarkt

Bukarest. Wie das Ackerbau-ministerium verlautbart, haben sich die Ausfuhren der Wein-ernte nach den Regenfällen in der letzten Zeit und zufolge des gegenwärtigen Schönwinters wesentlich gebessert. Das bezieht sich vor allem auf die Qualität, während die Menge voraussichtlich nur 60 Prozent der normalen Wein-ernte Humandens ausmachen wird.

Lage hörten die Lieferungen für's Ausland vollkommen auf, obwohl die Exporteure in Anbetracht der reichlichen Vorräte vom Vorjahre in der Lage wären jeden Bedarf zu decken. Die Preisgestaltung ist vollkommen unsicher, weil größere Abkäufe ganz von der internationalen Lage abhängen. Die Geschäftstätigkeit auf dem Weinmarkt ist eben darum minimal.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fertige Drucke 2 Zeile, kleinste Anzeige 15 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Offertreiben ist Rückporto beizulegen.

Weiß und Götter

empfehlen
Weinpressen u. Traubenmühlen

4 Koffmaben werden für das kommende Schuljahr aufgenommen bei Hans Oberding, Neuarab, Vangeasse 49.

Modernes Friseur-Geschäft, kompl. eingerichtet, mit Kalt- und Warmwasser-Installationen und 3 Waschbecken zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näheres bei Fratii Burza, Arab, Str. Crisan No. 2.

Wattungen, samt stopfen, in Block gebunden für Gometerbetriebe und Hausantenne in vorchristlicher Ausstattung zum Preis von 100 Lei 20. und Neuanfertigung zu Lei 30. bei Block zu haben bei der „Araber Zeitung“ in Arab.

Mädchen für alles, das gut kochen kann, wird zu 2 Personen für sofort oder 15. September gesucht. Arab, Str. Ghiba Birta 38 (neben dem Kinderhospital).

18 Monate alter Simentaler Stier, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Josef Wolf, Schönbor, 116. Sub Arab.

Obstbaum-Bestellungen für Herbstlieferungen werden schon derzeit vorgenommen bei Karl Witte, Obstbaumschulbesitzer, Genabul-Wesiu, Banat.

Achtung Musikapeßen! Notenpapier für Märche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 18 & Stück u. normales Notenpapier Lei 10 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Ein Wirtshaus oder Restaurant wird auf Progenie, oder ein Wirtshaus bei einem Sportklub in Pacht gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Zweizimmerige, moderne Wohnung in einer Hofvilla mit parkiertem Hof zu vermieten. Arab, Str. R. Beldin 3/a.

Es sind zu verkaufen: Benzolmotor, „Sifter“, 18 HP, samt einer „Hammer“-Dampfmaschine-Schrotmühle, sowie ein „Sifter“-Benzolmotor, 8 HP, bei Fratii Burza, Arab.

Garne, gedickte Gogisharin, mit guten Haugnissen, zu einem Kuben bei 2. Volksschulklasse gesucht. Angebote an Frau Grigoriu, Predeal.

Tüchtiger Kafeurgelb, guter Arbeiter, wird sofort aufgenommen. Nicola Konstantin, Friseur, Craiova.

Wickelblätter, in Klein- und Großformat, für Milchdöner, Genossenschaften oder Käsefabriken (Peraament) für Butterzeuger zum Preise von 60 Lei bei Rile zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arab.

Konditor-Gehilfe wird aufgenommen in der Konditorei Herber, Agriebeles.

Wohrort, Quartiermeister, rumänisch, sucht Wohnort in einem Arab. Ansprache 200. S. A. Uta, Petia, Mandul III. A.

Wochen, Eisenmühle, Säfer, Weinpressen, Döner- und Pfeffermühle, Kava, Wasser 100-110, Stollagen, Glaswand, Spiegel, Tisch zu verkaufen. Mandul, Arab, Str. Danajski 4.

Freie Wahl der Schule

Bukarest. Das Ministerium andersprachige Schule schicken hat neuerdings ein Rundschreiben an die Schulinspektorate gerichtet, in welchem die Schulbehörden aufgefordert werden, denjenigen Eltern, die ihre Kinder in die konfessionelle oder

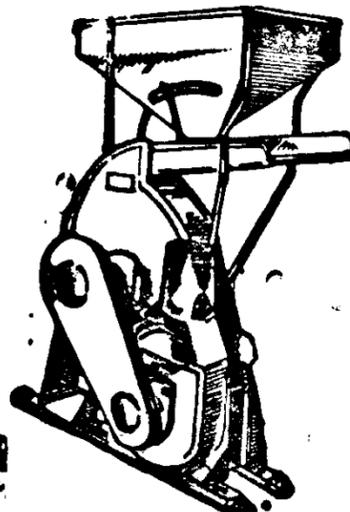
Jeder kann sein Kind, ohne Rücksicht auf Namen oder Konfession in jene Schule schicken, die nach seiner Ansicht ihm am besten entspricht.

Studentenkleider, Bellerine färbt und puht am schönsten das modern eingerichtete Unternehmen

KNAPP

Palats). Str. Episc. Radu No. 10 Arab, Str. Bratianu 2-4 (Minoriten-)

Bruno Wantum und Sohn



Maschinenfabrik u. Reparaturwerkstätte. Timisoara 4, Müller-Guttenbrunn Gasse No. 12. — Telefon 31-49.

„Rapid“ 1939
in aller Hinsicht vor-
teilhafte und moderne
„Hammer-Schroter“

Typ V b-i 4 PS, 350 kg
Stundenleistung, Typ VO
bei 10 PS, 500 kg Stunden-
leistung, Typ VI bei
15 PS, 800 kg Stunden-
leistung.

Für die Leistung geben wir
in aller Hinsicht günstige
Garantie

Dieselben Apparate auch in Aggregatausführung, zu welcher überhaupt keine Riemen nötig sind, mit elektrischem Betrieb bei 220 und 380 Volt Spannung überzeugen Sie sich von der Wichtigkeit der oben angeführten Leistungen. Wir geben Ihnen hierzu die Möglichkeit und führen Ihnen unsere Schroter im Betrieb vor. — Reparaturen von Mälereimaschinen, Dieselmotoren, Dampfmaschinen, Dampfseifen etc. Neuanfertigung von Luismahlmühlen, Dieselmotorköpfen, Kolben, Wellen etc. Erzeugung sämtlicher Maschinen der Farb- und Schokolade-Industrie, Zentrifugen für Färberei und Wäschereien etc. Schleifen und Riffeln von Metall, Mühlenwalzen und Papierwalzen.



UBERSEEREISEN

Mit den modernen und bequem eingerichteten Schnelldampfern der HAMBURG—AMERIKA-LINIE reisen Sie schnell und preiswert nach NORDAMERIKA u. KANADA KUBA und MEXIKO MITTELAMERIKA SUDAMERIKA sowie allen wichtigen Häfen. STUDIEN- und VERGNÜGUNGSEISEN in jeder Dauer — für jeden Anspruch! Vertretung der Deutschen Afrika-Linien. Schnelldienste nach Afrika. Ferienreisen. Auskunft und Prospekt kostenlos durch: HAMBURG—AMERIKA-LINIE S. A. R. Vertretung: Reisebüro Künstler, Arab Bul. Regina Maria 24. Telefon 10-86.

HAMMERMÜHLEN

in vier Typen mit großen Leistungen, hochwertige Wertmehrarbeit!
Weinpressen jeder Größe, mit hydraulischen und Handpressapparat
Traubenmühlen mit u. ohne Abbeerapparat
Illustrierter Katalog gratis und franco.

Alfa-Laval u. Perfekt Separatoren

Wolferet-Maschinen und Kühlanlagen
Beratungsstelle und Lager:

INGRICO' s.i.c.

Remeschburg 4., J. Bratianu-Gasse 87. Tel. 31-57.
Vertretung der Maschinenfabriken **And. Rieger u. G. Erblich** Hermannstadt.

Unterrichtsbeginn auch in den Volksschulen am 11. September Bukarest. Laut einer Verfügung des Unterrichtsministeriums beginnt der Unterricht auch in den konfessionellen Volksschulen schon am Montag, den 11. September.

70 Jahre die Kugel am Herzen

Wiesbaden. Einer der ältesten ehemaligen Offiziere, die in Wiesbaden ihren Lebensabend verbringen, Major d. R. a. D. Karl West, vollendet am 21. Juli l. J. sein 90. Lebensjahr. Als Leutnant d. R. hat er am Feldzug 1870-71 teilgenommen und bei Gravelotte einen schweren Brustschuß erhalten. Die Kugel blieb nahe dem Herzen stecken, wo sie sich auch heute noch befindet. An den Folgen dieser Verwundung litt West jahrelang. Im Weltkrieg war West als Hauptmann Kommandant eines Gefangenelagers bei Darmstadt, später übernahm er als Major d. R. die Führung einer Sansturmkompagnie.

Handschuhe, Brusthalter, Strumpfhalter, Rücken-geradehalter, Gesundheits-Artikel sind vorteilhaft zu besorgen bei

Steinhübel,

Arab, Strada Alexandri No. 1.

Vorchristmässige Uniforme

Herrenanzüge nach neuester Mode, überzieher u. Wintermäntel verfertigt zu vorteilhaften Preisen

Baranyi

Herrenschneider Arab, Str. Bratianu 17.

Das Anfertigen von Frontul- und Reserveoffiziers-Uniform übernimmt am billigsten **JOSEF KIRCH** Speziell-r Uniformschneider, Arab, Str. Duca 20. (Zur Festung führende Gasse.)

Große Auswahl in diatonischen u. chromatischen Söhner-Handharmonikas in der Buchhandlung I. Kerpel Arab (Fischer Elis-Palats)

Reisefarbe, Handfarbe, Haar-, Zahn-, Kleider- u. sonstige Bürsten aller Art bei **KREBS & MOSKOVITZ** Arab, im neuen Reuman-Haus.

Original Ein-, Zwei- und Dreischarpflüge

und deren Bestandteile, Panzerplatten, Wflugschare, Wflugskörper. Fabrikat der weltberühmten Wflugfabrik:

Rudolf Gatz, Leipzig

Original Unicum-Drill-Sämaschinen

Säffelsystem, Fabrikat

Franz Meitner, Brandeis

sind vom Lager in jeder Größe und Reihentweite zu haben bei der Generalvertretung fürs Banat:

„Industria Economica“ A.-G.

Timisoara IV., Str. J. Bratianu 34 (nächt dem Hauptbahnhof). — Telefon 43-57.



Briefkasten

Stypp R.-a, Triebkammer. Kessel-Schweiß ist ein unangenehmer Zustand. Es leiden darunter die Arbeiter und die Wäsche, der unangenehme Geruch stört die Umgebung. Um Kessel-Schweiß zu vermeiden, leiden hauptsächlich die Frauen. In der Kesselhöhe befinden sich Schweißdrüsen, die durch starke Schwefelabsonderung sich entzünden und bereitem können. Schädlich ist das Tragen von Schweißblättern, da sie aus Gummi sind und die Verbrennung verhindern. Man bepinselt die Haut mit schwachen Formalinlösungen. Bei Entzündungen der Drüsen sind Umschläge zu empfehlen; bei Vereiterungen, wenn sie nicht von aufbrechen, muß dem Arzt durch einen kleinen Einschnitt Abfluß gesichert werden.

Joseph R.-a, Serravallo. In den letzten Jahren änderten manche Staaten ihre Namen. Aus Rußland wurde die Russische U. d. S. S. R. (Union der sozialistischen Sowjetrepubliken), aus Persien wurde Iran, aus Irland wurde Eire. Nun hat auch Siam, das Hinterindische Königreich am Golf von Siam, sich einen neuen Namen gewählt. Siam will in Zukunft Phuang-Thai heißen, welcher Name bedeutet; Das Land der Freien. Der Sinn der Namensänderung liegt wohl darin, daß das fortschrittliche östliche Land zum Ausdruck bringen will, daß es sich frei zu machen gedenkt von allen bevormundenden Einflüssen westlicher Mächte.

Hans M.-r, Dognascha. Bei nicht ganz sauberer Haltung kommt auch bei der Ziege Ungeziefer vor, es müssen dann sofort entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Verhältnismäßig harmlos sind Läuse, die etwa 1 1/2 Millimeter lang sind, also mit bloßem Auge erkennbar sind. Die Bekämpfung ist mit verschiedenen Handelsmitteln möglich, gut bewährt hat sich z. B. Sabadillpulver, den man mit der gleichen Menge Wasser vermischt, mit dieser Mischung wird die Ziege gründlich mit einer weichen Bürste durchgebürstet. Nach drei Tagen ist diese Behandlung zu wiederholen. Gefährlicher sind die Milben, die in der Haut leben, die schuppige und horkige Beschaffenheit annimmt. Eine Behandlung ist nur von Erfolg, wenn sie sehr zeitig vorgenommen wird. In der Apotheke kann man sich eine Mischung aus 50 Gramm Zinn, 50 Gramm Schwefel, 100 Gramm Seife und 100 Gramm Spiritus herstellen lassen, womit das erkrankte Tier alle 5 Tage eingerieben wird.